



*"Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich, Herr,
hilf deinem Knecht, der dir vertraut,
sei mir gnädig, o Herr."*
Eröffnungsvers des Sterbetags



Am 24. August nahm der Heiland seinen treuen Diener, unseren lieben Mitbruder,

Br. Matthias Albert Schiebahn

Salvatorianer

nach kurzer Krankheit zu sich. Br. Matthias wurde 81 Jahre alt.

Albert Schiebahn ist am 3. August 1933 in Stolberg/Aachen geboren. Noch im Kindesalter verlor er im Abstand von zwei Jahren beide Eltern, was nachhaltig seine weitere Entwicklung prägen sollte. Von 1939 bis 1947 besuchte er die Volksschule Stolberg. Als jüngstes Kind und einziger Junge neben vier Schwestern wurde von ihm eine besondere Laufbahn erwartet. So wurde er 1947 auf das Gymnasium Stolberg geschickt und wechselte 1950 auf das von den Salvatorianern geführte Hermann-Josef-Kolleg Steinfeld mit Internat, wo er 1953 mit der sogenannten Mittleren Reife abschloss. Noch unsicher, wie seine weitere Lebensgestaltung aussehen könnte, ließ er sich in Aachen in Stenographie und Schreibmaschine ausbilden. 1954 kehrte er in das Kloster Steinfeld zurück, um sich auf den Ordenseintritt bei den Salvatorianern vorzubereiten. Das Noviziat, das Bruder Matthias am 11. Oktober 1955, dem Fest Mater Salvatoris, in Steinfeld begann, vollendete er mit der Ablegung der Ersten Heiligen Profess am 11. Oktober 1961.

Inseheim wünschte er sich, Ordenspriester zu werden. Und obwohl er ein ausgezeichnetes Gedächtnis besaß und darin viel Eifer an den Tag legte, reichten seine geistigen Fähigkeiten dazu nicht aus. Dennoch blieb er seiner Berufung als Ordenschrist treu und versah dann als Ordensbruder verschiedene Dienste im Innenbereich des Klosters. Seine Hauptaufgabe, die er bis zu seiner Erkrankung ausführte, war - wie seinerzeit der heilige Hermann Josef - der Dienst im Refektorium. Hier war sein Reich, hier fühlte er sich wohl und hier fand er auch seine Selbstwertbestätigung.

Br. Matthias war ein Zeit-Mensch. Auffallend war da, von klein auf, seine ausgesprochen stoische Langsamkeit; Schnelligkeit, Hektik waren Fremdwörter für ihn, ganz gleich, um welche Tätigkeit es sich dabei handelte. Br. Matthias redete auch nicht viel. Aber wenn er jemanden verschmitzt anlächelte, dann wusste man, jetzt kommt ein Gedicht. Er sagte jedem und bei jeder Gelegenheit Gedichte auf, um damit seinem Gegenüber eine Freude zu bereiten. Und es war erstaunlich, mit welcher Geschwindigkeit er Gedichte erlernte und in seinem phänomenalen Gedächtnis behielt.

In den letzten Wochen machte ihm seine schwache Gesundheit zu schaffen. So musste er immer wieder in ärztlicher Behandlung und auch ins Krankenhaus. Von den operativen Eingriffen hat er sich nicht erholt. Und als Pflegefall zu leben, konnte er sich nicht abfinden. In der Frühe des heutigen Sonntags konnte er endlich sein Leben in die Hände des Vaters zurückgeben.

**Die Salvatorianer der Deutschen Provinz
und im Kloster Steinfeld**

**Im Namen der Angehörigen
Fr. Juliane Drehwald**

53925 Kall-Steinfeld, den 24.08.2014

Das Auferstehungsamt feiern wir am Samstag, den 30. August 2014, um 11.00 Uhr in der Basilika. Anschließend ist die Beisetzung auf dem Klosterfriedhof.

Statt Kranz- und Blumenspenden bitten wir um eine Spende für die Priesterausbildung der Salvatorianer. Für Messstipendien sind wir dankbar. Kreissparkasse Euskirchen (BLZ 382 501 10), Kto.-Nr. 350 50 96 - Vermerk: Br. Matthias